

gemeinsam da durch



is Aktuell

Das Kundenmagazin
der Kreissparkasse Tübingen



WENN MAN
SICH VERSTANDEN
FÜHLT.



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein winzig kleines Virus verändert seit Mitte März unser Leben: Abstand halten, Mundschutzpflicht, bundesweite Kontaktsperre ... Die Corona-Pandemie stellt jeden Einzelnen von uns vor große Herausforderungen.

Auch unsere Kreissparkasse. Aber sie funktioniert. Wie? Im Interview berichten wir, wie die Kreissparkasse die Krise meistert und für ihre Kunden da ist. Wir informieren auch darüber, was für private Anleger jetzt wichtig ist.

Wie sieht derzeit Mitmenschlichkeit und gelebte Solidarität aus? Auch dazu finden Sie interessante Geschichten. Lesen Sie zum Beispiel, was unsere Azubis in Corona-Zeiten machen.

Kennen Sie schon das Gutschein-Portal „Gemeinsam da durch.“? Hier kann jeder sein Lieblingsgeschäft oder sein Lieblingsrestaurant mit Gutscheinen unterstützen.

Wir wünschen Ihnen Mut und Zuversicht – getreu unserem Motto „Gemeinsam da durch.“!

Viel Freude beim Lesen!


Dr. Christoph Gögler


Hans Lamparter

 Kreissparkasse
Tübingen


Im Überblick



Herausgeber
Kreissparkasse Tübingen
Mühlbachäckerstraße 2
72072 Tübingen
Telefon: 07071 205-0
E-Mail: info@ksk-tuebingen.de
www.ksk-tuebingen.de

Redaktion
Markus Scherer (Leitung)
Sabrina de Sousa Faria
(Projektleitung und Gestaltung)
Mylena Baumann
Anna-Laura Schnaidt
Rainer Imm (Impuls)

Druck
Druckpunkt Tübingen

Im Aktuell wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen aller Geschlechter.

4 – 10
Interview mit dem Vorstand,
Banking in Corona-Zeiten,
Persönlicher Finanzplaner,
International erfolgreich,
Baustelle Mössingen

Hausbank

11
Wohnungsbauprämie

Eigenheim

12 / 13
Unterstützung für Unternehmen,
Kontaktlos bezahlen im TüBus

Mittelstand

14 / 15
Anleger-Tipps in Corona-Zeiten

geld für
später

16
Carré macht Corona-Pause

Events

17 – 21
Gemeinsam helfen hilft,
Ehrenamtliches Engagement,
unsere Auszubildenden, AutoKult

Nachhaltigkeit

22 / 23
Preisrätsel, Gewinner,
Kinderklinik



Der Vorstand der Kreissparkasse Tübingen, Dr. Christoph Gögler (rechts) und Hans Lamparter (links) mit einem Teil des Krisen-Koordinierungsteams im Hintergrund.

WIR SIND DA

Das Coronavirus verändert unseren Alltag. Es bringt die Wirtschaft in eine schwierige Situation. Wie bewältigt die Kreissparkasse Tübingen die aktuelle Krise? Darüber haben wir uns mit dem Vorstand unterhalten.

Wie kommt die Kreissparkasse Tübingen bislang durch die Krise?

Dr. Christoph Gögler: Da kann ich Sie beruhigen. Wir tun alles, um für unsere Kunden in dieser extrem herausfordernden Situation da zu sein. Seit Beginn der Krise halten wir den Zahlungsverkehr und die Geldversorgung im Landkreis aufrecht und versorgen die Wirtschaft mit Krediten und Fördermitteln.

Kann ich denn wie gewohnt in meine Filiale gehen?

Hans Lamparter: Selbstverständlich! Wir bitten Sie jedoch, die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten. Allerdings hat der Publikumsverkehr deutlich abgenommen, da uns immer mehr Kunden telefonisch kontaktieren oder Online- und Mobile-Banking nutzen.

Mussten Sie coronabedingt Filialen schließen?

Dr. Christoph Gögler: Einzelne Filialen blieben an wenigen Tagen vorsorglich geschlossen. Aber es war uns wichtig, unseren Kunden alle Dienstleistungen auch in dieser Krise anbieten zu können. Das ist uns bislang gelungen, das normale „Geschäft“ läuft. Natürlich war die Krise auch für uns Neuland. Aus heutiger Sicht haben wir allerdings sehr vorausschauend gehandelt, weil wir die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und des Landratsamts frühzeitig umgesetzt haben.

Wie schützen Sie Ihre Mitarbeitenden?

Dr. Christoph Gögler: Wir haben Abteilungen teilweise räumlich getrennt und auf mehrere Standorte verteilt. Die Kollegen arbeiten in Schichten an verschiedenen Tagen oder zu unterschiedlichen Tageszeiten. Wer seit der Schulschließung am 17. März zu Hause Kinder betreuen muss, kann Gleitzeit oder Urlaub nehmen. Wir handhaben das so flexibel wie möglich.

Wie haben Sie die Krise bisher gemanagt?

Dr. Christoph Gögler: Wir haben uns seit 13. März zunächst täglich, dann mehrmals pro Woche mit unserem Krisen-Koordinierungsteam getroffen, Entscheidungen abgewogen, Maßnahmen ergriffen, Mitarbeitende auf dem Laufenden gehalten und Not-

fallpläne erstellt. Was uns angetrieben hat? Den Spagat zwischen dem Schutz der Menschen einer- und den wirtschaftlichen Notwendigkeiten andererseits bestmöglich hinzubekommen, damit es unserer Region auf lange Sicht wirtschaftlich gut geht. Und das haben wir alle zusammen bisher ganz gut geschafft!

Wie geht es mit der Wirtschaft weiter?

Hans Lamparter: Mit dem Technologiepark, in dem die Biotechnologie und Medizintechnik gut vertreten sind, hat unsere Region eine gute Perspektive. Es gibt aber Branchen, die im Moment vor großen Herausforderungen stehen. Je länger der Shutdown anhält, desto schwieriger wird es. Das wissen auch die Unternehmer, die in großer Sorge sind und – ohne eigenes Verschulden – vor schwierigen Entscheidungen stehen. Wir sehen die Probleme und helfen konkret: Mittlerweile haben wir bei mehr als 1.200 Finanzierungen die Tilgungen bzw. Ratenzahlungen ausgesetzt und über 500 Anfragen zu Förderprogrammen und -krediten bearbeitet. Wir stehen zu unserem Auftrag für die mittelständische Wirtschaft und beraten zu allen Hilfsprogrammen der Förderbanken. Trotz unseres Engagements sind die Kreditprogramme an Voraussetzungen und Risikoprüfungen geknüpft, an die wir uns halten müssen. Wir tun, was wir können, weil wir die Notwendigkeit sehen.

Wie ist die Situation für Geldanleger?

Hans Lamparter: Die Konsequenzen der Corona-Krise kann man seriös noch nicht abschätzen. Allerdings sind Wertpapiere trotz aller Schwankungen und Rückschläge langfristig gesehen nach wie vor die wertbeständigste und damit attraktivste Anlageform.

Werfen wir einen Blick zurück – woran denken Sie?

Hans Lamparter: Gerade in den vergangenen Wochen hat sich gezeigt, wie gut unser Haus zusammensteht. Viele Kollegen haben sich mit unglaublichem Engagement dafür eingesetzt, dass die Kreissparkasse für ihre Kunden da sein kann. Darauf bin ich sehr stolz. Aber uns allen fehlt natürlich der direkte Kontakt zu unseren Kunden – auch bei unseren Veranstaltungen.

... und einen Blick nach vorne?

Dr. Christoph Gögler: Ich finde, dass die Menschen trotz radikaler Einschränkungen solidarisch und konstruktiv geblieben sind: für andere einkaufen, Abstand halten, sich freundlich grüßen und weniger drängeln. Diese neue Mitmenschlichkeit würde ich gerne bewahren. Und ich hoffe sehr, dass wir einmal sagen können, dass sich unser Verzicht gelohnt hat und wir es geschafft haben, Covid-19 an seiner Ausbreitung zu hindern.





WAS SIE IN CORONA-ZEITEN WISSEN SOLLTEN

Hygienisch bezahlen

„Bitte bezahlen Sie – wenn möglich – bargeldlos.“ So oder so ähnlich steht es an den Kassen vieler Geschäfte. Als Kreissparkassen-Kunde ist „hygienisch bezahlen“ für Sie kein Problem, denn Sie haben mehrere Möglichkeiten: Kontaktlos mit Ihrer Sparkassen-Card (Debitkarte), mit Ihrer Sparkassen-Kreditkarte – oder mobil mit Ihrem Smartphone (Android und iOS). Halten Sie Karte oder Smartphone einfach nah ans Kassenterminal – fertig!

Laut Robert Koch-Institut sind bislang keine Fälle bekannt, in denen das Virus durch Gegenstände übertragen wurde. Für Geldscheine oder Münzen ist das allerdings nicht abschließend geklärt, denn das Coronavirus überlebt auf Papier bis zu 24 Stunden – vermuten Virologen. Die Menge der noch lebensfähigen Viren reduziert sich in dieser Zeit aber deutlich. Auch die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt in der Krise kontaktloses oder mobiles Bezahlen, weil Sie dabei erst gar nicht mit Bargeld in Kontakt kommen.

Sicher surfen

Ob Shopping im Internet oder Online-Banking: In Zeiten von Corona sind die meisten von uns häufiger online. Bereits vor der Krise hat jeder Deutsche durchschnittlich 3,8 Stunden am Tag im Internet verbracht. Mit dem InternetSchutz der Sparkassen-Versicherung können Sie und Ihre Familie unbeschwert surfen:

- Schutz vor Betrug beim Online-Kauf und Verkauf von Waren
- Finanzieller Schutz beim Online-Banking
- Absicherung von Vermögensschäden nach missbräuchlicher Verwendung von Zugangsdaten, Passwörtern oder anderer Identitätsdaten (zum Beispiel Kontensperrung, Datenrettung)
- Wiederherstellung persönlicher Daten, zum Beispiel nach einer Online-Virusattacke
- Löschung rufschädigender Inhalte im Netz
- Psychologische und juristische Erstberatung und Hilfe bei Online-Mobbing
- Für den Notfall steht Ihnen die 24 Stunden-Hotline täglich mit Rat und Tat zur Verfügung

Infos auf www.ksk-tuebingen.de/internetschutz

Kann ich mich an einem Geldautomaten anstecken?

Coronaviren werden in der Regel von Mensch zu Mensch über Sekrete des Atemtrakts übertragen. Eine Ansteckung über Oberflächen wie beispielsweise Geldautomaten oder Bankschalter, die nicht zur direkten Umgebung eines Erkrankten gehören, erscheint daher unwahrscheinlich. Geldautomaten sind also nicht mehr oder weniger gefährlich als andere öffentlich verfügbare Gegenstände.

Allerdings gehen Virologen davon aus, dass das Coronavirus Sars-CoV-2 zum Beispiel auf Kunststoff und Edelstahl bis zu 72 Stunden überlebt. Übertragungen über Oberflächen, die kurz zuvor mit Viren kontaminiert wurden, sind durch Schmierinfektionen denkbar. Gelangen diese infektiösen Sekrete an die Hände, die dann beispielsweise das Gesicht berühren, könnte auch auf diese Weise eine Übertragung stattfinden. Deshalb ist eine gute Händehygiene wichtiger Teil der Vorbeugung.

S Kredit-per-Klick

Manche Anschaffungen lassen sich auch in der Corona-Krise nicht aufschieben. Eine neue Waschmaschine oder der Ersatz für das „alte“ Auto. Entscheiden Sie sich jetzt für einen Privatkredit der Kreissparkasse Tübingen.

Ihre Vorteile:

- Sie beantragen den Kredit einfach online – schnell und einfach von zu Hause aus
- Die Abwicklung geschieht vollständig online. Es ist kein Besuch in der Filiale notwendig
- Kleine Raten durch extra lange Laufzeit bis zu 120 Monate
- Kredithöhe von 1.000 bis 40.000 Euro
- Sofort auf Ihrem Sparkassen-Girokonto verfügbar
- Günstige Zinsen (bonitätsabhängiger Effektivzins von 4,59 bis 12,29 Prozent)
- Sie entscheiden frei, wofür Sie den Kredit verwenden und wie schnell Sie ihn zurückzahlen. Sie können jederzeit Sondertilgungen vornehmen
- Ihren Antrag bearbeiten wir schnell und unbürokratisch. Den Kreditbetrag überweisen wir Ihnen auf Ihr Girokonto

Infos auf www.ksk-tuebingen.de/privatkredit





PERSÖNLICHER FINANZPLANER

DAS AUSWERTUNGSTOOL FÜR IHRE FINANZIELLE ÜBERSICHT

Mit dem neuen Finanzplaner haben Sie Ihr digitales Haushaltsbuch direkt in Ihrem Online-Banking. Ihre Umsätze werden automatisch in Kategorien aufgeteilt und können so bequem ausgewertet werden. So erhalten Sie Antworten auf Fragen wie „Was gebe ich monatlich für Einkäufe aus?“, „Habe ich in den vergangenen Monaten mehr ausgegeben, als eingenommen?“.

Behalten Sie die Übersicht

Der Finanzplaner analysiert alle von Ihnen eingebundenen Konten, egal bei welcher Sparkasse oder Bank. Werten Sie die Einnahmen und Ausgaben über unterschiedliche Zeiträume einfach und übersichtlich aus. In verständlichen Grafiken können Sie ablesen, in welchen Lebensbereichen Sie wie viel ausgeben, um Ihren finanziellen Spielraum und mögliche Einsparpotenziale abzuleiten.

Individuelle Auswertung

Sie erhalten eine individuelle Analyse, indem Sie den Auswertungszeitraum oder die einzubeziehenden Konten variieren und tiefer in die Einzelauswertung einer Kategorie einsteigen.

Schnelle Einrichtung und automatische Kategorisierung

Sobald Sie Ihren Finanzplaner aktiviert haben, werden Ihre Umsätze automatisch in Rubriken wie „Wohnen und Garten“, „Einkäufe“ oder „Freizeit und Unterhaltung“ kategorisiert, sodass Sie direkt individuelle Auswertungen erhalten. Sie können Umsätze jederzeit auch in andere Kategorien umsortieren für eine individuellere Auswertung.

Schlagwörter und Umsatzsplitting

Geben Sie Ihren Umsätzen persönliche Schlagwörter und verbinden Sie sie mit Ihren individuellen Themen, wie zum Beispiel Steuern oder Urlaub. Durch die neue Funktion „Umsatz teilen“ können Sie einen Umsatzbetrag auf mehrere Kategorien aufteilen, um Ihre Auswertung noch genauer zu machen.

Sie selbst können das Persönliche Finanzmanagement (PFM) ganz einfach in den persönlichen Einstellungen im Online-Banking aktivieren.

INTERNATIONAL ERFOLGREICH

WELTWEIT HANDELN, ABER SICHER!

In Zeiten von Coronavirus birgt der weltweite Handel neue Unwägbarkeiten für Unternehmen. Gut, dass es bei der Kreissparkasse die Experten des Teams Auslandsgeschäft gibt.

„Beim internationalen Geschäft kommt es darauf an, spezifische Risiken zu erkennen und die Kunden dagegen abzusichern. Das gilt aktuell in Zeiten von Corona natürlich ganz besonders“, sagt Franz Kleinfelder, Leiter des Teams Auslandsgeschäft. „Unsere Kunden können ja nur erahnen, wie sich die Einschränkungen durch Covid-19 langfristig auf ihr Im- und Exportgeschäft auswirken werden.“ Außerdem gebe es ja noch den Brexit und den chinesisch-amerikanischen Zollstreit.

Risiken weltweit absichern

„Aktuell haben wir beispielsweise die Problematik, dass in diversen Ländern nach wie vor Lockdown herrscht, wir aber für Exporteure nach Lösungen suchen, die zahlungsauslösenden Dokumente vor Ort vorlegen zu können“, sagt Franz Kleinfelder und fügt an: „Unsere Arbeit als Partner fürs internationale Geschäft hat sich durch die Kontaktbeschränkungen natürlich noch stärker aufs Telefonieren verlagert. Wir führen aber nach wie vor den kompletten Auslandszahlungsverkehr au-

ßerhalb Europas aus, stellen Bankgarantien, wickeln Inkasso sowie Akkreditive ab und bieten Finanzierungen an.“

Expertenwissen zu Auslandsmärkten

Mit der App S-weltweit auf dem Smartphone bietet das Team Auslandsgeschäft seinen Kunden Expertenwissen zu Auslandsmärkten. „Außerdem halten wir unsere Kunden täglich per Newsletter auf dem Laufenden“, so Kleinfelder weiter und kündigt an: In Kürze werde der Sparkassen-Trader zur Verfügung stehen. Das Devisenhandelssystem ermöglicht online den Zugriff auf alle wichtigen Währungen. „Wir sind dadurch aber nicht weniger gut erreichbar – es ist einfach ein zusätzlicher Service“, sagt der Spezialist für grenzüberschreitende Aktivitäten.



Für seine Kunden sichert das Team Auslandsgeschäft der Kreissparkasse Tübingen Risiken weltweit ab, (v.l.n.r.): Uwe Strohäcker, Isabel Schmid, Franz Kleinfelder und Maria Schmid-Galván.

ES LÄUFT TROTZ ALLEM

In vielen Branchen ruht die Arbeit oder ist auf ein Minimum reduziert. Trotz Corona-Krise kann jedoch auf den Baustellen in Deutschland weitergearbeitet werden. So auch in Mössingen, wo die Kreissparkasse Tübingen mit ihrem neuen Beratungszentrum im Herbst letzten Jahres Richtfest feiern konnte.

„Bei Einhalten der Vorgaben ist das Weiterarbeiten auf den Baustellen weiterhin möglich“, sagte die Wirtschaftsministerin von Baden-Württemberg, Nicole Hoffmeister-Kraut, bereits Ende März. Es ist gut, dass durchgearbeitet wird, so die einhellige Meinung.

Auch auf der Mössinger Baustelle sind die Vorgaben einwandfrei umzusetzen, sofern man die Vorsichtsmaßnahmen beachtet, den nötigen Abstand einhält und die Hygieneregeln ernst nimmt. Unter anderem können die Bauarbeiter statt mobiler Toilettenkabinen Wassertoiletten benutzen, inklusive Waschbecken mit Seife, Papierhandtücher und Desinfektionsmittel.

„Ein großes Lob an alle Beteiligten. Sie ziehen mit und beachten unsere Empfehlungen“, so Volker Rometsch (vgr-consulting). Er ist der beauftragte SiGeKo (Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator) und muss darauf achten, dass die einzelnen Gewerke sich gegenseitig nicht gefährden. Mit Corona hat er jetzt zusätzliche Aufgaben, unter anderem gibt er mündlich, schriftlich und durch Plakatausgänge Handlungshilfen, die auch die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft empfiehlt. Alles nicht ganz einfach in der Praxis, schließlich können durch Abstandsvorgaben weniger Firmen und damit weniger Handwerker gleichzeitig arbeiten.

„Wir haben deshalb zwar Verzögerungen im Zeitplan, werden aber im vierten Quartal 2020 die neue Regionaldirektion eröffnen können“, so Dieter Schmid, Architekt der Kreissparkasse Tübingen. Der Innen- und Außenausbau, inklusive der sechs Wohnungen und des Bistros, laufe gut. Er ist auch optimistisch, dass trotz der Pandemie die Lieferketten halten und benötigte Baumaterialien rechtzeitig vor Ort sind.



MEHR GELD FÜR EIGENHEIM-SPARER

VERBESSERTE WOHNUNGSBAUPRÄMIE AB 2021

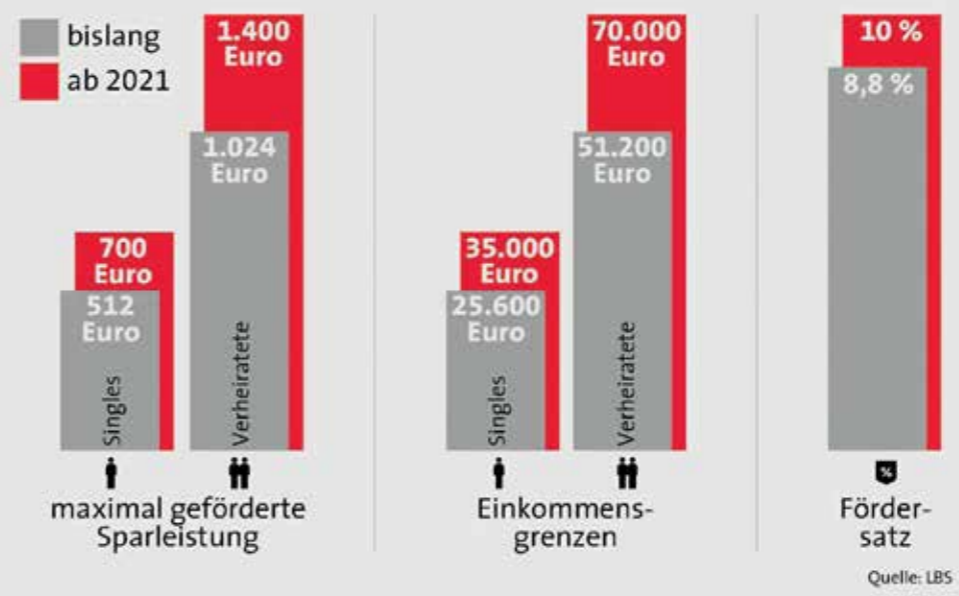
Die eigenen vier Wände sind für viele ein wichtiges Sparziel. Aber immer weniger können die Wohnungsbauprämie (WoP) für das eigene Zuhause nutzen. Die große Koalition in Berlin hat das erkannt und eine Verbesserung der Förderung beschlossen. Damit gibt es bald deutlich mehr Geld für alle, die für den Bau, Kauf oder die Renovierung ihres Eigenheims sparen. Außerdem werden ab dem kommenden Jahr deutlich mehr Bürger in den Genuss der staatlichen Förderung kommen.

Aktuell können in Baden-Württemberg knapp ein Drittel der Menschen über 16 Jahre die WoP erhalten. Ab 2021 werden mehr als die Hälfte von ihnen förderberechtigt sein. Die Verbesserungen gelten dann übrigens auch für alle, die bereits einen Bausparvertrag haben oder in diesem Jahr noch einen abschließen werden.

Die Wohnungsbauprämie wird gleich doppelt aufgewertet: Wer bis zu 700 Euro jährlich (alleinstehend) oder 1.400 Euro (verheiratet) auf einen Bausparvertrag einzahlt, erhält dafür eine WoP von 10 Prozent. Das sind bis zu 70 Euro pro Person oder 140 Euro bei Verheirateten und stolze 55 Prozent mehr als noch in diesem Jahr. Derzeit gibt es bis zu 45 bzw. 90 Euro Prämie.

Auch die Einkommensgrenzen werden deutlich angehoben: Liegen sie derzeit bei einem zu versteuernden Einkommen von 25.600 Euro (alleinstehend) und 51.200 Euro (verheiratet), steigen sie ab 2021 auf 35.000 Euro und 70.000 Euro. Auch Arbeitnehmer mit einem höheren Bruttoeinkommen können oft noch Förderung erhalten, da die Messgröße das zu versteuernde Einkommen ist. Und dieses ist fast immer deutlich niedriger als der Bruttolohn. Aufschluss darüber gibt der letzte Steuerbescheid. Beispiele dazu stehen unter www.LBS-SW.de/wop zur Verfügung.

Verbesserung der Wohnungsbauprämie ab 2021



Voraussetzung für den Erhalt der WoP ist, dass das angesparte Geld für wohnwirtschaftliche Zwecke verwendet wird, also für den Bau, Kauf oder die Modernisierung einer Immobilie. Eine Ausnahme macht der Staat: Junge Leute unter 25 Jahre können nach sieben Jahren frei über das Guthaben inklusive Prämien verfügen. Diese Sonderregelung kann jeder Sparer aber nur einmal in Anspruch nehmen.



UNTERSTÜTZUNG FÜR UNTERNEHMEN

Die Geschäfte waren wochenlang geschlossen und die Produktion lief – wenn überhaupt – auf Sparflamme. Die Pandemie stellt Unternehmen und Selbstständige vor große Herausforderungen. Die Kreissparkasse Tübingen hilft mit individuellen Förderkrediten.

Die gute Nachricht gleich mal vorweg: Die Mittel, um die Krise zu bekämpfen, sind vorhanden. Bundes- und Landesregierungen haben Schutzschirme errichtet und unterstützen mit Sofortmaßnahmen die Wirtschaft. „Unsere wichtigste Aufgabe ist es jetzt, Unternehmen und Selbstständigen in dieser schwierigen Zeit zu helfen und zur Seite zu stehen“, sagt Gerhard Verworn, Kundenberater der Kreissparkasse Tübingen für Fördermittel, Existenzgründungen und Nachfolge.

Tatsächlich stehen verschiedene Fördermöglichkeiten zur Verfügung. So hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ihre Liquiditätshilfen durch das Sonderprogramm 2020 erweitert, um den Zugang für Unternehmen zu günstigen Krediten zu erleichtern. Seit Mitte April können Firmen einen Antrag auf einen Schnellkredit stellen.

Weiterhin bietet Baden-Württemberg eigene Finanzhilfen an: für Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten, für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), für Freiberufler und für Start-ups.

Zusätzlich kann die Kreissparkasse Tübingen zusammen mit der L-Bank, der Landwirtschaftlichen Rentenbank und der Bürgschaftsbank mit einer Überbrückungsfinanzierung Unternehmen aller Branchen, auch der Landwirtschaft, inklusive Gartenbau, helfen.

„Wir werden für jedes Unternehmen, das vor Corona ein tragfähiges Geschäftsmodell hatte, das Passende finden“, verspricht Verworn. Ziel sei es, den betroffenen Unternehmen und Selbstständigen so schnell wie möglich diese Förder- und Sofortkredite – und damit Liquidität – zukommen zu lassen.

Ganz nach dem Motto der Kreissparkasse: „Gemeinsam da durch.“



Gerhard Verworn, Kundenberater der Kreissparkasse Tübingen für Fördermittel, Existenzgründungen und Nachfolge



Kooperation erfolgreich abgeschlossen: TüBus-Geschäftsführer Hans Zeutschel (links) und Stadtwerke-Geschäftsführer Ortwin Wiebecke (Zweiter von rechts) mit dem Vorstand der Kreissparkasse, Dr. Christoph Gögler (rechts) und Hans Lamparter (Zweiter von links).

© Fotos www.diefotograefinnen.de

JETZT MOBIL BEZAHLEN IM TÜBUS

Mittelstand

KREISSPARKASSE IST PARTNER BEI GROSSPROJEKT DER STADTWERKE TÜBINGEN

Das neue Angebot kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Mitten in der Corona-Krise kann man das Ticket im TüBus kontaktlos per Karte oder Smartphone bezahlen: hygienisch, bequem und ohne Bargeld.

Kontaktlose Bezahlmöglichkeiten sind derzeit gefragt, um das Risiko einer Ansteckung mit dem Coronavirus so gering wie möglich zu halten. Gut, dass die Stadtwerke Tübingen (swt) ihr Großprojekt ausgerechnet jetzt umgesetzt haben und die Ticketautomaten in der gesamten TüBus-Flotte gegen moderne Geräte ausgetauscht haben. Nun kann in allen



68 TüBussen kontaktlos bezahlt werden. Der Fahrgast entscheidet, ob er per girocard oder Kreditkarte, Smartphone oder Applewatch bezahlen möchte. Einfach Karte oder Gerät direkt vor den Automaten halten. Innerhalb einer Sekunde erfolgt die Zahlung, bei Beträgen unter 25 Euro in der Regel ohne PIN.

Digitalisierung im Zahlungsverkehr voranbringen

Unterstützt wurde das Großprojekt der swt von der Kreissparkasse, die für den Netzbetrieb und die reibungslose Abwicklung der Zahlung im Hintergrund verantwortlich ist. Für Hans Lamparter, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Tübingen, liegen die Vorteile klar auf der Hand: „Das neue Angebot in den TüBussen der swt ist zeitgemäß und zeigt, dass kontaktloses Bezahlen gerade auch im Nahverkehr ein großes Plus bietet: Da hygienisch und dazu noch schneller bezahlt werden kann, wird der Aufenthalt an der Haltestelle kürzer und der Bus kann pünktlich weiterfahren.“ Außerdem freut sich die Kreissparkasse, so Lamparter, mit dem gemeinsamen Projekt einen Beitrag zur Digitalisierung im Zahlungsverkehr zu leisten.

Auch Hans Zeutschel, Bereichsleiter ÖPNV bei den Stadtwerken Tübingen und Geschäftsführer der swt-Tochter TüBus, freut sich: „Die neuen Automaten beherrschen viele Zahlfunktionen, die sich unsere Fahrgäste schon länger gewünscht hatten. Auch kontaktloses Bezahlen ist jetzt möglich. Das ist ein echter Quantensprung in der Technik, nach zwei Jahrzehnten, in denen man im Bus mit Münzen bezahlt hat.“

CORONA-KRISE: WAS SOLLEN ANLEGER JETZT TUN?



FÜNF ZENTRALE FRAGEN UND ANTWORTEN

Die Finanzmärkte stehen unter Druck, Lieferketten sind unterbrochen, die Weltwirtschaft schlittert in die Rezession. Regierungen und Notenbanken weltweit stemmen sich gegen die Folgen des Coronavirus für die Wirtschaft. Was bedeutet das für Anleger und ihr Geld?

1. Soll ich meine Aktien jetzt verkaufen?

Die Auswirkungen des Coronavirus sind breiter als zu Anfang gedacht. Grund ist vor allem die schnelle Ausbreitung der Krankheit. Das verunsichert auch die Aktienmärkte. Anleger sollten jetzt nicht hektisch ihre Wertpapiere aufgrund der Verunsicherung verkaufen. Das gilt umso mehr, wenn Sie langfristig anlegen. Für Privatanleger ist es sinnvoll, selbst durch größere Kursrückgänge wie gegenwärtig hindurchzufahren. Dafür gibt es zwei Gründe:

- Erstens glichen sich langfristig in der Vergangenheit solche Kursrücksetzer regelmäßig wieder aus.
- Zweitens ist das richtige Markttiming eine recht tückische Sache. Es kann passieren, dass die Märkte plötzlich wieder nach oben drehen – und man nach dem Verkauf den Anschluss verpasst.

2. Soll ich jetzt Aktien kaufen?

Deutliche Kursrückgänge sind unter langfristigen Gesichtspunkten eine gute Gelegenheit, auf lange Sicht Positionen aufzubauen. Diese profitieren besonders von einer Erholung. Die Gefahr liegt darin, dass Sie nach deutlichen Kursrückgängen zu früh kaufen und in das sogenannte fallende Messer greifen – dass die Kurse also möglicherweise weiter fallen. Als Anleger sollten Sie geplant vorgehen und freie Anlagegelder in kleinen Portionen sukzessive in Aktien tauschen. Auf diese Weise können Sie bei eventuell zunächst noch etwas weiter fallenden Kursen von entsprechend günstigeren Einstiegsniveaus profitieren.

3. War der Börsen-Crash eine notwendige Korrektur am Finanzmarkt oder der Beginn einer neuen Wirtschaftskrise?

Der Finanzmarkt lebte in den vergangenen Jahren von dauerhaft niedrigen Zinsen. Außerdem von einer moderaten, aber stetigen Konjunktur. Davon haben viele Unternehmen weltweit profitiert. Das Coronavirus ist ein Konjunkturkiller. Die bisher gute Konjunktur sei durch Covid-19 für wahrscheinlich zwei Quartale ausgebremst. Die Einschränkungen für das private Leben wie die Produktionsprozesse der Unternehmen führen in Deutschland und in vielen anderen Ländern in eine Blitzrezession. Es handelt sich jedoch um ein zeitlich befristetes Phänomen. Bei einer Konjunkturerholung in der zweiten Jahreshälfte werde auch die Börse wieder an das gute Umfeld von vorher anknüpfen. Das Coronavirus ist ein externer Schock, vergleichbar mit einer Naturkatastrophe – heftig, aber vorübergehend. Ein Risiko in dieser Zeit liegt ohne Zweifel im Finanzsektor. Vorsicht und Misstrauen sind nach den Erfahrungen in der Krise 2008 weiterhin hoch. Notenbanken und Finanzministerien sind weltweit dabei, umfassende Maßnahmen nach dem Motto „whatever it takes“ umzusetzen und stabilisierend einzugreifen, um die negativen wirtschaftlichen Folgen abzumildern.

4. Hilft jetzt die Europäische Zentralbank?

Die Hilfen der EZB liegen weniger im Bereich der Nachfrageankurbelung. Hier hat sie ihre Mittel ja bereits sehr stark ausgenutzt. In diesem Bereich ist hingegen die US-amerikanische Notenbank aktiv geworden. Sie hat dies bereits mit zwei Entscheidungen außerhalb des Sitzungsrhythmus getan und den Leitzins auf null gesenkt. Die EZB hat beschlossen, dass sie Mittel zur Erhaltung der Finanzstabilität einsetzen wird, und zwar von der Bereitstellung von Liquidität bis zum Ankauf von Wertpapieren in einem ungleich größeren Volumen aus einem breiteren Spektrum als bisher schon. Das hat einen beruhigenden Effekt auf die Märkte. Hiervon sollten insbesondere Unternehmensanleihen guter Bonität profitieren. Die Renditeaufschläge gegenüber Bundesanleihen sind infolge der globalen Ausbreitung des Coronavirus deutlich angestiegen und nähern sich bereits dem Niveau der „Eurokrise“ von 2011 und 2012 an. Dies könnte in einem Umfeld anhaltend niedriger Zinsen eine attraktive Einstiegsgelegenheit für längerfristig orientierte Investoren bieten.

5. Muss ich als Sparer um mein Ersparnes fürchten?

Die Einschränkungen in der Wirtschaft durch den Coronavirus werden noch eine Weile lang bestehen bleiben. Letztendlich sind sie aber temporär. Notenbanken und Regierungen können die Besorgnisse um die Finanzstabilität weiterhin gut beantworten.



Herausgeber:
Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater
DekaBank, Makro Research
deka.de/deka-gruppe/research

Deka
Investmentfonds

geld für
später

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.





CARRÉ MACHT CORONA-PAUSE

VORERST GIBT ES KEINE VERANSTALTUNGEN IM SPARKASSEN CARRÉ

Seit die bundesweite Kontaktsperrung gilt, ist nichts mehr wie es war. Das öffentliche und kulturelle Leben wurde komplett heruntergefahren. Kinos, Opern und Theater sind geschlossen. Im Sparkassen Carré finden seit Mitte März keine Veranstaltungen mehr statt, Großveranstaltungen sind bis Ende August untersagt.

Es gab kein Benefizkonzert für kranke Kinder mit den Polizei-Chören, UNDUZO hat nicht gesungen und Bernadette Schoog nicht mit Joe Bausch und mit Wolfgang Schorlau getalkt. „Es wird vorerst leider auch so bleiben, dass wir Veranstaltungen absagen müssen. Wir versuchen natürlich, sie zu verschieben, wo immer das möglich ist und sind mit den Veranstaltern in engem Kontakt“, erklärt Markus Scherer, Abteilungsleiter Marktkommunikation, der das Kulturangebot bei der Kreissparkasse Tübingen verantwortet. „Wir bedauern das sehr, aber die aktuellen Bestimmungen lassen uns derzeit keine andere Möglichkeit. Außerdem steht für uns die Gesundheit unserer Kunden, Gäste, Mitarbeiter und Partner an erster Stelle.“

Sollten Sie bereits ein Ticket für Veranstaltungen im Sparkassen Carré erworben haben, so wird sich der Bürger- und Verkehrsverein Tübingen (BVV) bei Ihnen melden und mit Ihnen die Rückabwicklung besprechen. Tickets, die Sie bei Osiander gekauft haben, geben Sie bitte nur dort zurück.

SPARKASSEN SUMMER OPEN 2021

Es gibt aber für Open-Air-Fans bereits eine gute Nachricht: Das für Juli 2020 geplante SPARKASSEN SUMMER OPEN auf der Wiese zwischen Sparkassen Carré und Landratsamt wird um ein Jahr verschoben, und zwar auf den 16. bis 18. Juli 2021.

Johannes Oerding hat bereits für den 18. Juli 2021 zugesagt. Das freut Veranstalter Stefan Buck von SBEntertainment: „Wir hoffen auf das Verständnis aller Gäste, die bereits Tickets gekauft haben, denn diese behalten ihre Gültigkeit. Lassen Sie uns gemeinsam dem Sommer 2021 entgegenfeiern.“

Alle aktuellen Informationen zu Events, Terminen und Tickets finden Sie jederzeit auf www.ksk-tuebingen.de/veranstaltungen



Johannes Oerding

18. Juli 2021
beim SPARKASSEN
SUMMER OPEN

GEMEINSAM HELFEN HILFT!

GUTSCHEINPORTAL „GEMEINSAM DA DURCH.“

Die Corona-Krise fordert unsere Gesellschaft auf besondere Art. Den Auswirkungen begegnen die Bürger auf unterschiedliche Weise: Ehrenamtliche gehen für ältere Menschen einkaufen, Studierende helfen bei der Spargelernthe und Musiker unterhalten uns durch Konzerte im Netz.

Außerdem können wir uns gegenseitig in dieser Situation sogar von zu Hause aus unterstützen: Mit einem Gutschein für den Klamottenladen um die Ecke, das Café am Markplatz oder den kleinen Blumenladen nebenan, können wir lokalen Geschäften, in dieser schwierigen Zeit unter die Arme greifen. Das geht ganz einfach und schnell über das Gutscheinportal „Gemeinsam da durch.“ (gemeinsamdadurch.de).

Schauen Sie gerne online vorbei, kaufen Sie Gutscheine und unterstützen Sie den lokalen Handel.



Sie selbst führen ein Restaurant, ein Café oder ein Geschäft, das im Zuge der Corona-Pandemie Hilfe benötigt?

Dann rufen Sie die Seite gemeinsamdadurch.de/gutscheine-anbieten auf und registrieren Sie Ihr Unternehmen. Der Verkauf von Gutscheinen ist für Sie komplett kostenlos.

AUCH UNSERE KUNDEN HELFEN

Trotz der erforderlichen sozialen Distanzierung ist während der Pandemie gesellschaftlicher Zusammenhalt wichtiger denn je.

Auch Kunden der Kreissparkasse Tübingen, unter anderem Unternehmen aus der Region, engagieren sich.

Stellvertretend für alle steht die Firma Speidel GmbH. Der Wäschehersteller schenkte allen Einwohnern der Gemeinde Bodelshausen ab 16 Jahren

Mund-Nasen-Masken – insgesamt über 5.000 Stück!

Eine tolle Aktion.

Nachhaltigkeit





FREIWILLIGES ENGAGEMENT IN CORONA-ZEITEN

Lebensmittel und Medikamente einkaufen, mit dem Hund Gassi gehen, Essen liefern, Botengänge – in Tübingen und der Region bieten Verbände, Vereine und Initiativen ihre Unterstützung an. Auch Mitarbeiter der Kreissparkasse Tübingen engagieren sich.

Neben vorgegebener Abschottung und Isolation gibt es viel Hilfsbereitschaft und ein gesellschaftliches Zusammenwachsen. Viele trotzen der Pandemie und ziehen an einem Strang. Auch Mitarbeiter der Kreissparkasse tun das und engagieren sich auf vielfältige Weise. Sie wollen helfen, unter die Arme greifen, aber sie wollen nicht herausgehoben werden. Stellvertretend für alle engagierten Kollegen stellen wir einige hier vor.

Wir wollen Vorbilder sein

Tobias Rösch ist Filialleiter der Kreissparkasse Tübingen in Dußlingen. Privat ist er ehrenamtlich tätig als Sportlicher Leiter der Abteilung Fußball beim TSV Kusterdingen. Der Verein hat die Initiative „Kusterdingen hilft“ ins Leben gerufen, an der sich auch Kirchengemeinden und Privatinitiativen beteiligen.

Die Sportler organisieren Hilfeinsätze und unterstützen beim Einkaufen und anderen Erledigungen. Tobias Rösch ist Teil davon und macht das sehr gerne. Wie seine Sportkameraden hält auch er sich trotz all dem fit. Außerdem fordern sie sich gegenseitig zu Geschicklichkeitsübungen heraus. Die Verlierer dürfen spenden. So profitiert zusätzlich die Kusterdinger ARCHE IntensivKinder GmbH von den Anstrengungen der Kicker. Neben Rösch engagieren sich auch seine Mitarbeiter bei Nachbarschaftshilfen und Initiativen. „Wir wollen Vorbilder sein, nicht nur hier in der Filiale“, sagt Rösch, hält den vorgegebenen Abstand ein und prüft den korrekten Sitz seiner Mund-Nasen-Maske.



Für andere etwas tun

Felix Boger ist viel unterwegs. Der Hailfinger Filialleiter pendelt in seiner Freizeit zwischen Mötzingen, Seeborn und Rottenburg. Nicht etwa, weil er gerne auf der Straße wäre, es sind vielmehr die Einsatzorte seines Engagements während der Pandemie. Beim Roten Kreuz Mötzingen unterstützt er die Ärzte der Corona-Teststation abends und am Wochenende. Als Mitglied der Feuerwehr Seeborn schiebt er Zusatzschichten und hilft jedes zweite Wochenende dem Ordnungsamt. Seine Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass die Menschen Abstand halten und Masken tragen. In Rottenburg greift er der Tafel unter die Arme und sammelt, während seines Urlaubs, die gespendeten Lebensmittel der Supermärkte ein. „Ich will aktiv sein und für andere etwas tun“, sagt Boger. Für ihn eine Selbstverständlichkeit.



Auszubildende packen mit an

Selbst nach der Lockerung haben Tübinger Händler zu kämpfen. Einige Engagierte sind bereits im März mit einem eigenen Portal aktiv geworden „um sie in diesen schwierigen Zeiten nicht hängen zu lassen“. Gastronomen und Händler können auf tueshop.de Angebote machen und Lieferdienste anbieten. Vier Auszubildende der Kreissparkasse Tübingen hatten sich freiwillig gemeldet und geholfen, die Waren im Stadtgebiet auszuliefern.

„Wenn wir nochmals gebraucht werden, bin ich wieder dabei. Es war cool mitzumachen“, sagt Ellen Sophie Schneider. Über drei Wochen hat sie, zusammen mit ihren drei Azubi-Kollegen Simon Notheis, Moritz Schelling und Moritz Schmid, jeden Werktag mindestens zwei Stunden mit angepackt: erst die Pakete zusammengestellt und dann ausgeliefert, bis nach Pfrondorf und Kusterdingen. Und am Ende jedes „Arbeitstages“ mussten sie das ganze Auto gründlich desinfizieren.

Die Kreissparkasse hat das Engagement nicht nur gerne unterstützt und sie jeweils einen halben Tag freigestellt, sie ist auch stolz auf ihre engagierten Auszubildenden.



Ellen Sophie Schneider und Simon Notheis

ERSTER AUSZUBILDENDER AUS SYRIEN

EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG BEI DER KREISSPARKASSE ERFOLGREICH GEMEISTERT

Die gute Nachricht hat Ali Alhussein mitten in der Corona-Krise erhalten: einen Ausbildungsplatz bei der Kreissparkasse Tübingen. Im Sommer wird seine einjährige Einstiegsqualifizierung enden. Diese hat er bisher so gut gemeistert, dass das Finanzinstitut ihm bereits jetzt eine Perspektive eröffnet. **Vergangene Woche hat er seinen Vertrag unterschrieben.**

Schon als Kind wollte Ali Alhussein bei einer Bank arbeiten. In Syrien ist das nicht möglich gewesen, weshalb er zunächst Landwirtschaft in Ar-Raqqa studierte. Wie die Stadt am Euphrat heute aussieht, wisse er nicht. „Vermutlich ist sie größtenteils zerstört. Das tut irgendwie weh“, sagt Ali Alhussein.

Er selbst ist Ende 2015 aus Syrien geflohen. „Ich wollte Syrien nicht verlassen. Ich war an der Uni, aber ich habe viele schwere Situationen erlebt“, sagt er. Dann fiel die Entscheidung. Von der Türkei floh er mit anderen Flüchtlingen in einem Boot nach Griechenland. In 30 Tagen schlug sich der damals 19-Jährige zu Fuß über Mazedonien, Serbien, Ungarn, Österreich nach Deutschland durch. Nürnberg war seine erste Station. Bereits dort begann er Deutsch zu lernen und erlangte das Abschlusszertifikat C 1. Als auch seine Schwester nach Deutschland floh und in Mössingen landete, zog er in ihre Nähe nach Öschingen. Allerdings fehlen ihm seine Eltern sehr, auch wenn sie täglich miteinander telefonieren.

Im letzten Sommer bewarb er sich bei der Kreissparkasse. „Ich war total überrascht, dass sie mir eine Einstiegsqualifizierung angeboten haben, denn ich dachte, ich habe keine guten Chancen“, erinnert er sich.

Unterstützung von Azubis und vom Vermieter

In seiner Stammfiliale Dußlingen laufe es gut, nur in der Schule habe er Schwierigkeiten aufgrund der Sprache. „Ohne das Team in der Filiale und die anderen Azubis, die mir viel geholfen haben, hätte ich es vermutlich nicht geschafft“, sagt der 25-Jährige.

Dankbar ist er auch seinem Vermieter Werner Klein: „Er ist immer da, wenn ich Hilfe brauche. Nicht nur beim Lernen, sondern auch in allgemeinen Situationen des Lebens. Er hat mich sogar zum Vorstellungsgespräch bei der Kreissparkasse begleitet.“



Beim Lernen mit dem Vermieter Werner Klein.



Ali Alhussein unterschreibt den Ausbildungsvertrag mit Sibylle Tächl, Ausbildungsleiterin der Kreissparkasse Tübingen.

PRÜFUNGEN VERSCHOBEN

WIE SICH DAS CORONAVIRUS AUF DIE AUSBILDUNG BEI DER KREISSPARKASSE AUSWIRKT

Seit Beginn der Corona-Krise sind die regulären Ausbildungspläne gestoppt, Prüfungen von Mai auf Ende Juni verschoben. Aber auch im Alltag der rund 40 Azubis läuft einiges anders als sonst.

Eigentlich läge Julian Culjak jetzt am Strand. Statt Urlaub zu machen, sitzt der Auszubildende im Sparkassen Carré und gibt Auskunft. Den Urlaub hat er wegen Corona stornieren müssen. Also ist er ganz froh, dass Ausbildungsleiterin Sibylle Tächl ihn länger als geplant im Service-Center eingesetzt hat. Genau gesagt ist er dort seit zwei Wochen und wird noch weitere drei Wochen das Team unterstützen. „Aufgrund der Corona-Krise mussten wir die Ausbildungspläne anpassen, damit die Azubis nicht wöchentlich die Ausbildungsstation wechseln. Die meisten sind seit März in ihren Stammfilialen eingesetzt“, berichtet die Ausbildungsleiterin. Aber auch im Service-Center, wo zurzeit deutlich mehr Anrufe eingehen, oder im Zahlungsverkehr, könne Verstärkung gut gebraucht werden.

Für Julian Culjak ist das Headset zwar immer noch gewöhnungsbedürftig, aber die Arbeit macht ihm Spaß: „Die meisten Anrufer sind nett und dankbar über Hilfe bei Problemen mit dem Online-Banking,

wenn sie sich gesperrt oder die PIN vergessen haben.“ Er hat auch viele Anrufe von besorgten Kunden erhalten, die wissen wollten, ob die Kreissparkasse Tübingen überhaupt noch geöffnet hat. „Die waren einfach nur froh, als ich ihnen mitteilte, dass unsere Filialen offen sind“, berichtet der Auszubildende.

Und der Unterricht an der Wilhelm-Schickard-Schule? Der gehe nach Stundenplan weiter. „Es hat sich eigentlich nur das Format geändert. Wir starten jeden Tag um 7:40 Uhr online, also über ein Chatsystem und Moodle. Fragen stellt man übers Handy. Zwischen 10 und 11 Uhr wird die Verbindung etwas schlechter. Da stockt das System öfters, aber danach läuft es wieder“, so Culjak. Das einzige Problem sei, dass man immer rechtzeitig drandenken müsse, dass der Akku auch voll sei.



KREATIV IN DER KRISE

Autokult
Wir bleiben im Auto

Die zwei Rottenburger Andy Wachendorfer und Aico Horn holen Comedy, Theatersport und Musik im Mai und Juni auf die Wiese bei der Festhalle Rottenburg. Das Publikum genießt Kultur und Unterhaltung im Auto. Applaudiert wird mit der Lichthupe.

AutoKult in Rottenburg ist eine tolle Initiative mitten in der Krise, die die Kreissparkasse gerne finanziell unterstützt. Es ist schön zu sehen, was zwei junge Unternehmer innerhalb kürzester Zeit ins Leben gerufen haben.

Das Programm reicht von Kabarett, Schwaben-Comedy, Lesungen, Schlagerstars bis hin zu einer Kinderdisco. Mit dabei sind Helge und das Udo,

Ernst und Heinrich, Dietlinde Ellsäcker und Jakob Nacken, Anita und Alexandra Hofmann, Christoph Sonntag, Fr. Wommy Wonder und viele andere ...

Wie im Autokino müssen die Autofenster während der Veranstaltungen geschlossen bleiben. Der Ton wird per UKW übers Autoradio übertragen. Vor Ort werden Verpflegung und Getränke angeboten.

Nachhaltigkeit

Tickets und weitere Infos gibt es auf www.autokult-rottenburg.de



Kreissparkasse Tübingen
Sparkassen Carré
Mühlbacherstraße 2
72072 Tübingen

Telefon: 07071 205-0
Telefax: 07071 205-105
E-Mail: info@ksk-tuebingen.de
www.ksk-tuebingen.de